

Kommandant wehrt die Kritik ab

Neubulacher Feuerwehrkameraden bemängelten zuletzt Ausbildung, Führung und Ausrüstung

Von Kristin Börner

Neubulach. In der Führungsriege der Freiwilligen Feuerwehr Neubulach gab es in der Hauptversammlung einen Wechsel. Cetin Karanci wird künftig das Amt des Stellvertretenden Kommandanten inne haben. Er löst damit Hans Rentschler nach fünfjähriger Amtszeit in dieser Aufgabe ab.

»Der Wechsel in der Führungsriege ist ein Thema, das mich und den Ausschuss schon seit langer Zeit beschäftigt«, erklärte Kommandant Peter Schwämmle in der Hauptversammlung der Floriansjünger. Schwämmle wurde für eine weitere Amtsperiode in seinem Amt bestätigt. Allerdings, gab er mit Nachdruck zu bedenken, sei es fraglich, ob er noch fünf Jahre zur Verfügung stehe.

Die Nachfolge des Kommandanten sei ihm besonders wichtig und dies wolle er auch im laufenden Jahr nicht aus dem Auge verlieren. In diesem Zusammenhang merkte Schwämmle auch an, dass er die im vergangenen Jahr aufgekommene negative Kritik über Ausbildungsweise, Führung und Ausrüstung demontieren wolle.

Als »zu übertrieben« und »zu viel« seien vor allem Dienst und Ausbildung von einigen Kameraden bezeichnet worden. »Ich möchte an dieser Stelle zu bedenken geben, dass das gesamte Leben aus Übung besteht und gerade an unsere Aufgaben in der Freiwilligen Feuerwehr werden besondere Ansprüche gestellt, derer wir gerecht wer-



Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide, Cetin Karanci, Hans Rentschler, Peter Schwämmle, Gabriel Rentschler, Bernd Schaible und Bürgermeister Walter Beuerle
Foto: Börner

den müssen«, so Schwämmle. Ausbildung und Übung seien die Versicherung für das eigene Leben im Feuerwehrdienst. Zudem sei es wichtig, dass man sich den veränderten Aufgaben der Feuerwehr anpasse.

Die Einsatzstatistik der Feuerwehr Neubulach zeigt deutlich, dass es Veränderungen im Feuerwehrwesen gibt. So gab es in der Bergwerkstadt im vergangenen Jahr unter den 28 Einsätzen keinen einzigen Brandfall zu verzeichnen. Dafür häufen sich die technischen Hilfeleistungen durch Unwetter. Vor allem zu Schäden aufgrund von Starkregen und Hagel mussten die 125 Feuerwehrleute

2009 ausrücken.

Bürgermeister Walter Beuerle betonte: »Die Schadensfälle beim Hochwasser in Gechingen haben uns mehr denn je gezeigt, dass es wichtig ist, als Feuerwehren Hand in Hand zu arbeiten.« Längst hätten sich die Aufgaben von der klassischen Brandbekämpfung weg entwickelt. Gerade auch deswegen sei die Feuerwehr wichtiger denn je, weswegen die Stadt Neubulach den Feuerwehretat in diesem Jahr um 50 Prozent angehoben habe.

Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide lobte diesen Schritt: »Eine Wehr funktioniert nur dann gut, wenn sie auch in der Lage ist, ihre

Aufgaben zu meistern.« Deswegen sei die aktuelle Technik und gute Ausbildung von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit.

Ebenso müsse die Gemein-

schaft innerhalb der Wehr stimmen. Doch eine starke Gemeinschaft sei nur dann möglich, wenn mit starker Stimme nach innen und nach außen kommuniziert werde.

INFO

Löschmeister Bernd Schaible wurde für 25-jährigen Feuerwehrdienst geehrt.

Neu in die Feuerwehr Neubulach, Abteilung Neubulach, wurden Tim Meixner und Stefan Bernhard aufgenommen. Die Abteilung Altbulach wurde um vier Kameraden reicher. Pierre Deuble, Benjamin Bohnet, Florian Bodenhaupt und Jochen Dressler werden

hier künftig ihren Dienst leisten.

Thomas Winter konnte zum Löschmeister befördert werden. Thomas Mann und Markus Schöttle tragen künftig den Dienstgrad des Brandmeisters. Bei den Wahlen wurde Gabriel Rentschler in seinem Amt als Kassier der Gesamtwehr bestätigt.

Gefahren des Internets

Wildberg. Das Bildungszentrum Wildberg lädt am heutigen Montag, 15. März, ab 19 Uhr zu einem Informationsabend zum Thema »Gefahren im Internet« in den Musiksaal ein. Internetkriminalität – sei es Betrug, Pädophilie oder auch gezieltes Mobbing – nimmt stetig zu und kann auch jedes Kind treffen. Deshalb bietet das Bildungszentrum Wildberg zusammen mit dem beim Polizeiposten Altensteig für Gewaltprävention zuständigen Beamten Wolfgang Helmling auch in diesem Schuljahr wieder das Projekt »Kids online« mit den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 6 an.

Da Kinder und Jugendliche vorwiegend zu Hause das Internet nutzen, will man auch die Eltern umfassend informieren. Wolfgang Helmling wird die Gefahren, die im Internet lauern, aufzeigen und Möglichkeiten vorstellen, wie Kinder bei der Internetnutzung unterstützt werden können.

WILDBERG

Tischtennispieler kämpfen um Siege

Wildberg. Am Mittwoch, 17. März, finden in der Stadthalle in Wildberg die alljährlichen Tischtennis-Minimeisterschaften statt, die von der Grundschule Wildberg ausgerichtet werden. Über 40 Jugendliche kämpfen an der Tischtennisplatte um zahlreiche Preise. Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr.

Senioren reisen in die Schweiz

Wildberg. Die Mittwochs-Gesellschaft reist vom 16. bis 19. Mai in die Schweiz. Die Fahrt führt nach Luzern an den Vierwaldstätter See, über den Brüning-Pass nach Meiringen, Bern und zu weiteren Besichtigungen. Anmelden zu der Reise können sich Interessierte unter der Telefonnummer 07054/92700.

OBERREICHENBACH

Drei Ressorts sind neu zu besetzen

Oberreichenbach. Die Hauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Oberreichenbach findet am Samstag, 27. März, ab 15 Uhr in der Gaststätte »Hirsch« in Oberreichenbach statt. Alle Mitglieder sind hierzu eingeladen. Neben den Berichten und Ehrungen finden satzungsgemäß Neuwahlen statt. Der Vorsitzende, seine Stellvertreterin und die Frauenbeauftragte stellen sich für die ehrenamtliche Tätigkeit weiter zur Verfügung. Drei Ressorts müssen bei den Wahlen jedoch neu besetzt werden.

Vier dunkle Gestalten sinnieren über ihre Beutezüge

Urige Räubernacht auf dem Lautenbachhof / Literaturprofessor Uli Rothfuss liest aus Hannikels Leben

Bad Teinach-Zavelstein (sst). An das alt bekannte Volkslied »Denn im Wald da sind die

Räuber« erinnerte die Szenerie im Teinachtal. Vier Räuber saßen um ein Feuer im



Eine Räubernacht mit Lesung gestaltete Familie Sarholz zusammen mit Uli Rothfuss.
Foto: Stocker

Schnee und sinnierten über die Ergebnisse ihrer Beutezüge, während im Kessel heißer Met dampfte.

Plötzlich sprangen sie auf, zückten ihre Hölzer und lieferten sich ein Gefecht. Mit rohen Worten wetteiferten sie zudem, wer gewitzter, stärker oder auch klüger war. Doch dann besann sich die Bande darauf, dass sie aufeinander angewiesen war und beruhigte sich. Durstig griffen die Räuber wieder zu ihren Krügen.

Nicht nur sie, auch etwa 40 nächtliche Besucher labten sich an Met und Punsch. Sie waren alle neugierig auf die Erzählung von Uli Rothfuss. Der Literaturprofessor füllte die Räubernacht des Lauten-

bachhofs mit schaurigen Berichten über den Räuber Hannikel. Im Vorfeld der Begegnung im Wald hatte er die neugierige Gesellschaft in das Räubertum, seine Entstehung und Verbreitung eingeweiht. Im Schein von Fackeln geleitete Gastgeberin Barbara Sarholz die Gruppe in die Dunkelheit des Waldes.

Unhold wird exekutiert

»Hannikel verbreitete mit seiner 35-köpfigen Bande Furcht und Schrecken«, berichtete Rothfuss vom Treiben des Räubers, der in Ebershardt, Nagold und Altensteig Schlupfwinkel fand. Besonders schaurig wirkte sich dann

der Bericht über den Mord an dem herzoglichen Grenadier Toni Pfister auf die Zuhörer aus. Er hatte sich die Freundin von Hannikels Bruder auserkoren und musste dafür sterben.

Darüber hinaus hatte es der Räuber auf wohlhabende Juden und evangelische Pfarrer abgesehen. 1783 suchte er die Gerberei in Calw heim. Mucksmäuschenstill war es am Räuber-Feuer, während der Erzähler sich unter anderem auf das Sulzer Inquisitionsprotokoll berief. Der ursprünglich aus Darmstadt stammende gebürtige Jakob Reinhard, zu zweifelhaftem Ruhm gelangte Unhold, wurde demnach im Juli 1787 hingerichtet.

Bürgermeister stellt Lösung in Aussicht

Garagenneubau Thema in der Hauptversammlung des DRK-Ortsverbandes Neubulach

Von Steffi Stocker

Neubulach. Der Ortsverband Neubulach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist einer der aktivsten Verbände im Kreis Calw. Vielfältig zeigt sich deshalb das Engagement der Mitglieder. In der Hauptversammlung wurden die Aktivitäten komprimiert dargestellt. Dabei stach vor allem die Verknüpfung von Bereitschaft und Jugendrotkreuz (JRK) ins Auge.

»Es ist eine gelungene Verbindung, die Spaß macht und den Zuspruch bei den Dienstabenden steigerte«, fasste Holger Maisenbacher die Helfer Ausbildung zusammen. Der Bereitschaftsführer bedauerte

zwar, dass im vergangenen Jahr keine eigene Übung in Neubulach durchgeführt wurde, verwies aber auf Dienste und Veranstaltungen auch außerhalb Neubulachs.

»Wir haben nicht alle Ziele erreicht, konnten aber einiges bewegen«, resümierte Jörg Pfrommer. Der Vorsitzende des Ortsverbandes hob die neuen Aufgaben, Pflichten und Kosten des Notfallfahrzeugs hervor, das seit knapp einem Jahr in Neubulach stationiert ist. Dessen Ausstattung soll durch die Jahressammlung erweitert werden. Auch ein zweiter Defibrillator soll davon beschafft werden. Darüber hinaus verwies er auf eine knapp 97-prozentige

Schuldentilgung für das Vereinsheim. »Trotzdem konnten wir in ausreichendem Arbeitsmaterial investieren«, anerkannte Pfrommer sowohl die Unterstützung durch 596 Fördermitglieder, 60 Aktiven, als auch durch die Verwaltung.

»Mit kompetenter Hilfe seitens des DRK wurde unser Sicherheitskonzept aufgebaut«, anerkannte Bürgermeister Walter Beuerle. Außerdem betonte er den Stellenwert des Ortsverbandes im Kreisverband. »Gemeinsam mit dem Gemeinderat finden wir eine Lösung für das Vorhaben des Garagenneubaus«, stellte er zu den Planungen des DRK in Aussicht.

Anerkennung gab es zudem

von der Feuerwehr. »Es existiert eine gute Zusammenarbeit und wir profitieren von der Erste-Hilfe-Ausbildung«, hob der stellvertretende Kommandant Hans Rentschler hervor.

Ausruhen wird sich der Ortsverband nicht. Vielmehr stellt Pfrommer permanente Aus- und Fortbildung in Aussicht. »Gerne würden wir auch einen Schulsanitätsdienst aufbauen, doch derzeit mangelt es an personellen Möglichkeiten«, so Pfrommer. Er würdigte die 30-jährige Mitgliedschaft von Albrecht Schwämmle sowie die 15-jährige Treue von Klaus Lutz, Matthias Glass, Stefan Pfrommer und Achim Ohngemach.



Langjährige Treue zum Deutschen Roten Kreuz: Jörg Pfrommer (von links) ehrte Albrecht Schwämmle, Stefan Pfrommer und Achim Ohngemach.
Foto: Stocker